

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 39 (1982)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

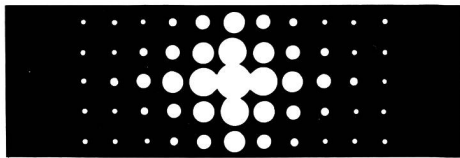
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Welche Sportarten interessieren mich?

Rolf Eisenmann aus Neuhausen hat von sich aus eine Umfrage unter 800 Kindern und Jugendlichen über die Beliebtheit von Sportarten und die Zugehörigkeit zu Vereinen durchgeführt. Die erste Frage richtet sich nach der Beliebtheit, nach dem Interesse. Die Kinder hatten Gelegenheit, Sportarten, die sie «sehr» und solche die sie «wenig» interessieren auf einem Blatt anzukreuzen. Die Zahlen haben also nichts mit der Ausübung dieser Sportart zu tun. Die 800 Kinder wurden in Altersklassen aufgeteilt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse:

Alter/Anzahl Befragte	Sportarten	grosses Interesse	wenig Interesse
8- und 9jährig 100	Wassersport	65%	35%
	Wintersport	56%	44%
	Ballspiele	56%	44%
	Kampfsport	52%	48%
	Leichtathletik	51%	49%
10- und 11jährig 300	Turnen	47%	53%
	Wassersport	69%	31%
	Wintersport	63%	37%
	Ballspiele	59%	41%
	Leichtathletik	53%	47%
12- und 13jährig 300	Turnen	50%	50%
	Kampfsport	47%	53%
	Wassersport	71%	29%
	Wintersport	67%	33%
	Ballspiele	67%	33%
14- und 15jährig 100	Leichtathletik	57%	43%
	Kampfsport	49%	51%
	Turnen	46%	54%
	Wintersport	67%	33%
	Wassersport	65%	35%
	Ballspiele	64%	36%
	Leichtathletik	49%	51%
	Kampfsport	46%	54%
	Turnen	43%	57%

Rolf Eisenmann schreibt: «Wie man aus der Aufstellung ersehen kann, sind bei allen Altersstufen Wassersport und Wintersport ganz vorne. Zum Oberbegriff Wassersport zählen Schwimmen, Wasserspringen, Rudern, Wasserski und Wasserball.

Es stimmt etwas nachdenklich, dass das Turnen an so tiefer Stelle liegt. Ballspiele und Leichtathletik sind bei unserer Schuljugend auch sehr beliebt, natürlich besonders Fussball, Handball, Landhockey und Tischtennis. Im Fach Leichtathletik stehen überall die Sprungdisziplinen vorne, gefolgt von Speerwerfen, Kugelstossen und den Läufen.

Eine weitere interessante Feststellung ist die Zugehörigkeit zu einem Sportverein. Rolf Eisenmann: «Bei den 8- bis 9jährigen sind 48 Prozent in einem Verein aktiv. Dann steigen die Prozentzahlen: Bei den 10- und 11jährigen Kindern sind es 65 Prozent, bei den 12- und 13jährigen 72 Prozent. Bei den 14- und 15jährigen Jugendlichen fällt die Vereinszugehörigkeit wieder auf 66 Prozent hinunter. Hier befindet sich der Übergang zur Organisation Jugend + Sport. Im allgemeinen kann man sagen, dass beachtlich viele sich der sinnvollen Freizeitbeschäftigung Sport widmen.» ■

Adresse des Autors:
Rolf Eisenmann, Rheingoldstrasse 45
8212 Neuhausen a. Rhf.

Als Lagermitarbeiter in die USA

CAMP AMERICA - eine Organisation des Amerikanischen Institutes für Studentenaustausch (AIFS) - sucht in Europa unternehmungslustige Studenten, Sozialarbeiter, Sportcoachs, Lehrer und Krankenschwestern, um sie an die Tausenden von Sommerlagern zu vermitteln. Eine interessante Art und Weise, Amerika und die Amerikaner kennenzulernen.

Ein einmaliges Angebot

«Camp America» offeriert als Gegenleistung für die 7 bis 9 Wochen Mitarbeit in einem Sommerlager **gratis** den Flug Amsterdam-New York retour, Reise zum Lager ab New York (mit etwas Glück sogar an die Westküste), Unterkunft, Verpflegung, Wäsche und Versicherung sowie gratis ein Arbeitsvisa. Das Taschengeld beläuft sich je nach Erfahrung zwischen 100 und 250 Dollar. Nach der Lagerzeit bleibt noch genügend Zeit (2 bis 4 Wochen) den Rest dieses faszinierenden Kontinentes auf eigene Faust kennenzulernen.

Den Sommer in einem Ferienlager zu verbringen, ist für viele amerikanische Jugendliche eine Selbstverständlichkeit geworden. So erstaunt es nicht, dass jährlich über 7 Millionen Kinder in annähernd 12 000 Sommerlagern allen möglichen Sportarten und Freizeitbeschäftigungen frönen. Da ist denn auch das Zusammenreffen mit der europäischen Kultur bereichernd. In der Regel werden 2 bis 3 Europäer ins gleiche Lager vermittelt. Die Mehrheit der Leiter setzt sich aber aus amerikanischen Studenten, Sportcoachs und Lehrern aus allen Landesteilen zusammen.

Wer hat Chancen, einen Platz zu finden?

Man braucht nicht unbedingt Student, (Sport)Lehrer oder Sozialarbeiter zu sein. Ein erfahrener J+S-Leiter zwischen 18 und 35 Jahren, der sich noch vor Ende Februar anmeldet, hat durchaus Chancen, von einem Campdirektor angestellt zu werden. Je früher (zwischen 1. Juni und 26. Juni) der Bewerber seine Stelle antreten kann, um so grösser seine Chance.

In einem Interview in der Schweiz wird unter anderem auch geprüft, ob der Kandidat genügend Englischkenntnisse aufweist. Wichtiger als gute Schulkenntnisse ist der Wille, den Problemen nicht aus dem Weg zu gehen.

«The job»

Ein Leiter hat die Aufsicht über eine Gruppe von 6 bis 8 Kindern mit denen er in derselben Hütte, respektive Zelt oder Zimmer schläft. Er nimmt mit ihnen auch die Mahlzeiten ein und hilft, all die kleinen Alltagsprobleme meistern. Doch die Hauptaufgabe ist der Unterricht des gewählten Sportfaches oder der gewählten Freizeitbeschäftigung für alle Kinder des Lagers, welche sich dafür eingeschrieben haben. Ein freier Tag pro Woche verschafft dem Leiter die notwendige Verschnaufpause und verhütet einen Lagerkoller.

«Camp America» vermittelte 1982 über 1400 europäische Leiter aus 19 Ländern nach den Vereinigten Staaten. Wer nächstes Jahr gerne unter diesen sein möchte, kann die detaillierte Informationsbroschüre vom Londoner Büro: *Camp America CH2, 37 Queens Gate, London SW75 HR* oder vom Vertreter in der Schweiz: *Pius Bernet, Bahnhofstrasse 50, 6048 Horw Telefon Nr. 041 47 15 64* verlangen. ■